

FRYDERYK SCHILLER

---

# An die Freude



FRYDERYK SCHILLER

## *An die Freude*

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
wo dein sanfter Flügel weilt.

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuß der ganzen Welt!  
Brüder — überm Sternenzelt  
muß ein lieber Vater wohnen.

Wem der große Wurf gelungen,  
eines Freundes Freund zu sein;  
wer ein holdes Weib errungen,  
mische seinen Jubel ein!  
Ja — wer auch nur *eine* Seele  
*sein* nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
weinend sich aus diesem Bund!

Was den großen Ring bewohnt  
huldige der Sympathie!  
Zu den Sternen leitet sie,  
Wo der *Unbekannte* tronet.

Freude trinken alle Wesen  
an den Brüsten der Natur,  
Alle Guten, alle Bösen  
folgen ihrer Rosenspur.  
Küße gab sie *uns* und *Reben*,  
einen Freund, geprüft im Tod.  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
und der Cherub steht vor Gott.

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
*Abnest* du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn überm Sternenzelt,  
über Sternen muß er wohnen.

Freude heißt die starke Feder  
in der ewigen Natur.  
Freude, Freude treibt die Räder  
in der großen Weltenuhr.

Blumen lockt sie aus den Keimen,  
Sonne aus dem Firmament,  
Sphären rollt sie in den Räumen,  
die des Sehers Rohr nicht kennt!

Froh, wie seine Sonnen fliegen,  
durch des Himmels prächtigen Plan,  
Laufet Brüder eure Bahn,  
freudig wie ein Held zum Siegen.

Aus der Wahrheit Feuerspiegel  
lächelt *sie* den Forscher an.  
Zu der Tugend steilem Hügel  
leitet *sie* des Dulders Bahn.  
Auf des Glaubens Sonnenberge  
sieht man *ihre* Fahnen wehn,  
Durch den Riss gesprengter Särge  
*sie* im Chor der Engel stehn.

Duldet mutig, Millionen!  
Duldet für die bessere Welt!  
Droben überm Sternenzelt  
wird ein großer Gott belohnen.

Göttern kann man nicht vergelten,  
schön ist ihnen gleich zu sein.  
Gram und Armut soll sich melden  
mit den Frohen sich erfreuen.  
Groll und Rache sei vergessen,  
unserm Todfeind sei verzeihn.  
Keine Träne soll ihn pressen,  
keine Reue nage ihn.

Unser Schuldbuch sei vernichtet!  
ausgesöhnt die ganze Welt!  
Brüder — überm Sternenzelt  
richtet Gott wie wir gerichtet.

*Freude* sprudelt in Pokalen,  
in der Traube goldnem Blut  
trinken Sanftmut Kannibalen,  
Die Verzweiflung Heldenmut —  
Brüder fliegt von euren Sitzen,  
wenn der volle Römer kreist,  
Lasst den Schaum zum Himmel spritzen:  
Dieses Glas dem guten Geist.

Den der Sterne Wirbel loben,  
den des Seraphs Hymne preist,  
*Dieses Glas dem guten Geist,*  
überm Sternenzelt dort oben!

Festen Mut in schwerem Leiden,  
Hilfe, wo die Unschuld weint,  
Ewigkeit geschwornen Eiden,  
Wahrheit gegen Freund und Feind,  
Männerstolz vor Königstronen, —  
Brüder, gält' es Gut und Blut —

Dem Verdienste seine Kronen,  
Untergang der Lügenbrut!

Schließt den heiligen Zirkel dichter,  
schwört bei diesem goldnen Wein:  
Dem Gelübde treu zu sein,  
schwört es bei dem Sternenrichter!

---

Ten utwór nie jest objęty majątkowym prawem autorskim i znajduje się w domenie publicznej, co oznacza że możesz go swobodnie wykorzystywać, publikować i rozpowszechniać. Jeśli utwór opatrzony jest dodatkowymi materiałami (przypisy, motywy literackie etc.), które podlegają prawu autorskiemu, to te dodatkowe materiały udostępnione są na licencji Creative Commons Uznanie Autorstwa – Na Tych Samych Warunkach 3.0 PL.

Źródło: <http://wolnelektury.pl/katalog/lektura/schiller-an-die-freude>

Tekst opracowany na podstawie: Friedrich Schiller, *Musen-Almanach : für das Jahr 1798.* / herausgegeben von Schiller, Tübingen [u.a.] : Cotta, 1796-1800.

Wydawca: Fundacja Nowoczesna Polska

Publikacja zrealizowana w ramach projektu Wolne Lektury (<http://wolnelektury.pl>). Wydano z finansowym wsparciem Fundacji Współpracy Polsko-Niemieckiej. Eine Publikation im Rahmen des Projektes Wolne Lektury. Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

Opracowanie redakcyjne i przypisy: Antje Ritter-Jasińska, Paulina Choromańska.

Okładka na podstawie: Ed Ivanushkin@Flickr, CC BY-SA 2.0

ISBN 978-83-288-0845-4

*Wesprzyj Wolne Lektury!*

Wolne Lektury to projekt fundacji Nowoczesna Polska – organizacji pożytku publicznego działającej na rzecz wolności korzystania z dóbr kultury.

Co roku do domeny publicznej przechodzi twórczość kolejnych autorów. Dzięki Twojemu wsparciu będziemy je mogli udostępnić wszystkim bezpłatnie.

*Jak możesz pomóc?*

Przekaż 1% podatku na rozwój Wolnych Lektur: Fundacja Nowoczesna Polska, KRS 0000070056.

Dołącz do Towarzystwa Przyjaciół Wolnych Lektur i pomóż nam rozwijać bibliotekę.

Przekaż darowiznę na konto: szczegóły na stronie Fundacji.